



## Acht Massnahmen mit kurz- und mittelfristigen Effekten

### Kosten senken

---

#### 1. Aufsicht stärken

Die Aufsicht über die Krankenkassen muss gestärkt werden. Die 300'000 Versicherungsprodukte in der Grundversicherung schaffen nicht Wettbewerb, sondern Chaos. Versicherungswechsel, Werbung, Makler, Marketing usw. verursachen Kosten in der Höhe von mindestens 400 Mio. Franken pro Jahr. Dazu kommen als Folge der über 80 Krankenkassen die hohen Managerlöhne sowie die hohen Kosten für die Informatik. Die SP unterstützt das Krankenversicherungsaufsichtsgesetz und wird sich in den parlamentarischen Beratungen für griffige Regelungen für mehr Transparenz und effiziente Geschäftsführung einsetzen.

#### 2. Zulassungssteuerung

Die SP Schweiz fordert die Einführung einer Zulassungssteuerung. Im Falle von Über- oder Unterversorgung müssen die Kantone künftig Massnahmen ergreifen können. Die Steuerung durch die Kantone muss auf einer transparenten und schweizweit einheitlichen Bedarfserhebung basieren und sie muss innerhalb einer vom Bund festgelegten Bandbreite verbindlich sein.

#### 3. Medikamenten- und Hilfsmittelpreise

Die Medikamenten- und Hilfsmittelpreise müssen weiter gesenkt werden. Nach wie vor zahlen wir in der Schweiz rund 500 Mio. Franken zu viel für die Medikamente. Die SP fordert, dass die Preise weiter gesenkt und die kostentreibenden Scheininnovationen nicht mehr zugelassen werden. Die Margen der medizinischen Hilfsmittel sind im internationalen Vergleich ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Überhöhte Preise haben direkte Auswirkungen auf die Prämien. So entsprechen die 500 Mio. Franken, die wir zu viel bezahlen, rund 3 Prämienprozenten. Einziger Grund: die Medikamentenpreise wurden trotz des starken Frankens zu spät und nicht umfassend gesenkt. Zu bedenken ist, dass rund 70 Prozent der Medikamente importiert werden. Sollte die Pharmaindustrie tatsächlich auf staatliche Standortförderung angewiesen sein, muss diese über die entsprechenden Instrumente laufen.

### Familien entlasten

---

#### 4. Kinderprämien

Das Versprechen des Bundesrates bei der Einführung des KVG war klar: Kein Haushalt müsse mehr als 8 Prozent seines Einkommens für die Grundversicherung aufwenden. Davon sind wir heute weit entfernt. Je nach Kanton und Krankenkasse wänden heute mittelständische Familien bisweilen 15 Prozent des Einkommens für die Prämien auf, teilweise gar noch mehr. Für die SP ist klar: Der Mittelstand muss entlastet werden. Haushalte, die mehr als 8 Prozent ihres Einkommens für die Grundversicherung aufwenden müssen, müssen in allen Kantonen ein Anrecht auf Prämienverbilligungen erhalten. Die Prämienverbilligung muss schweizweit harmonisiert und vereinfacht werden. Das Geld soll zu den Familien kommen und nicht in der Bürokratie versickern. Und die SP fordert

ergänzend: Kinder in Haushalten, deren Belastung für die Grundversicherung mehr als 8 Prozent des Einkommens ausmacht, sind prämienfrei.

## **Versorgung sichern**

---

### **5. Hausarztmedizin und Grundversorgung**

Die SP unterstützt die Hausarztinitiative. Wir sind bereit, über einen indirekten Gegenvorschlag in Form eines Masterplans zu diskutieren, wenn dieser eine tatsächliche Stärkung der Grundversorgung bringt. Die SP fordert insbesondere mehr Studienplätze für Humanmedizin, mehr Massnahmen zur Weiterbildung in Hausarztmedizin sowie eine bessere Entschädigung für Hausärztinnen und Hausärzte (Tarmed). Zur Sicherstellung der Grundversorgung muss die interdisziplinäre Arbeit ausgebaut und die Stellung und Attraktivität der Gesundheitsberufe (Pflege, Physio, Ergo, Hebammen usw.) gestärkt werden (insb. durch Tarifierungsanpassungen).

### **6. Elektronisches Patientendossier**

Die Einführung des elektronischen Patientendossiers ist dringlich, weil es die Qualität der Behandlung erhöht und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Disziplinen erleichtert. Die geplante E-Health-Vorlage muss eine klare Roadmap beinhalten, die Steuerung durch Bund und Kantone festzuschreiben sowie mit finanziellen Anreizen und Unterstützungen dafür sorgen, dass alle Leistungserbringer möglichst rasch mit diesen Instrumenten arbeiten können. Dem Datenschutz ist vordringlich Beachtung zu schenken. Dabei ist von jenen Ländern zu lernen, die bereits seit vielen Jahren mit elektronischen Patientendossiers arbeiten (insbesondere Dänemark).

### **7. Versorgungsqualität und Patientensicherheit, insbesondere für chronisch kranke Menschen**

Qualität hilft, Kosten zu senken. Die SP setzt sich für eine qualitäts- und patientenorientierte Gesundheitsversorgung ein. Die nationale Strategie für Qualität und Patientensicherheit ist umzusetzen. Die steigende Zahl der chronisch kranken Menschen erfordert neue Versorgungsmodelle. Entscheidend für eine gute Behandlung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren wie Ärztinnen und Ärzten, Pflege, Physio, Ernährungswissenschaft usw. Zweiter Erfolgsfaktor sind als wirksam erprobte Behandlungspfade (sog. Disease-Management), wie wir es aus der Aids-Therapie und in Ansätzen aus der Diabetesbehandlung kennen. Basis dafür ist der Ausbau der Methoden, mit denen die Wirksamkeit von Behandlungen erfasst wird (Evidenzbasierte Medizin). Der Ermessensspielraum für die Krankenkassen bei der Verrechnung gewisser Therapien und Medikamenten (off label use) muss durch eine Anpassung von Art. 17 a KVV ausgeräumt werden, damit der Grundsatz „gleiche Behandlung für alle in der Grundversicherung“ eingehalten werden kann.

### **8. Hochrisikopool**

Der Hochrisikopool sichert die Finanzierung der guten Versorgung auch bei sehr schweren und bei seltenen Krankheiten. Der Hochrisikopool wurde von verschiedenen Parteien und Akteuren immer wieder in die Debatte eingebracht. Die SP hat die Einführung dieser Massnahme gegen Risikoselektion und für bessere Behandlungen immer unterstützt. Der Hochrisikopool macht insbesondere in Kombination mit der Einführung standardisierter Behandlungspfade Sinn. Er ist zudem die richtige Antwort auf die Angriffe auf die Solidarität, wie sie von den Krankenkassen mit dem Ruf nach Prämien nach Geschlecht und Alter in Frage gestellt wird.